

Deutsche Bauhütte

Zeitschrift der deutschen Architektenschaft

HERAUSGEBER: CURT R. VINCENTZ

Geschäftshaus: Hannover O.
Am Schiffgraben 41 - Ruf 2 88 82
Postscheckkonto Hannover 123

Bezugspreis: 5,— RM. im Viertel. (einschl. 32 Rpf. Postgeb.); f. d. Ausl. nach Vereinbarung. Abbestellungen können als rechtsgültig nur anerkannt werden, wenn sie uns 15 Tage vor Schluß eines Viertels zugestellt sind.

Sendungen: für Schriftleitung und Geschäftsstelle nur unter der Anschrift: Deutsche Bauhütte, Hannover 1, Postfach 87

Anzeigen: Satzspiegel 250x 199 mm, 4-Spalten-Einteilung (je 46 mm breit). Millimeter-Zeilenpreis 15 Reichspfennig, für Gelegenheitsanzeigen 10 Reichspfennig. Nachlässe und sonstige Bedingungen nach der Preisliste.

Erscheint: 14 täglich, jeweils Mittwochs. Rechtzeitige Lieferungspflicht infolge höherer Gewalt aufgehoben. Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Hannover. Bei Konkurs oder Zahlungsverzug fällt jeglicher Nachlaß fort, auch für bereits berechnete Anzeigen. Alle Rechte vorbehalten.



Putz-Eckleisten,
gelocht und verzinkt,
Mauer-Eckleisten
aller Art,
Treppenschienen
aus Stahl oder Messing,
fabriziert als Spezialität:
FRANZ BECKER, Neheim (Ruhr),
Fernruf 20 63 • Metallwarenfabrik • Postfach 32

„Asbelith“ Asbestzement-Schiefer
hergestellt: auf deutschen Maschinen,
von deutschen Arbeitern,
mit deutschem Kapital.
GÄDE & LEMBKE, MIESTE (ALTM.).

TOD
dem **Hausschwamm**
Nur durch **KOTHE & EMGE**
HANNOVER, FERNSPR. 80002
10 jähr. Garantie • Kein Umbau •
Verlangen Sie Prospekt Nr. 22 Vertreter gesucht!

Harmonika-Türen

Zum Durchteilen von Sälen
FRANZ NÜSING · MÜNSTER i. W.

BIBER
das zuverlässige, nie versagende
Mörtel-
Dichtungsmittel!
Macht Verputz
dauernd wasserdicht!
Altbewährte Originalmarke!

Alleiniger Hersteller: **Gustav A. Braun, Biberwerk, Köln** Berlin-Hamburg
Stuttgart

Der Mann der Kelle
Kennt uns!

Auch er weiß, wie die Mehrzahl der Architekten und Baumeister, daß
Terranova und K-Steinputz
die altbewährten, weltbekanntesten farbigen Trockenmörtel sind. Sollten Sie diese Werkstoffe noch nicht kennen, dann lassen Sie sich doch sogleich die interessanten Aufklärungen geben. Die ausgedehnte Farbenskala und viele verschiedene Strukturen erschließen vielfache Möglichkeiten, besondere Wirkungen hervorzurufen. Sie ermöglichen es, verwöhntesten Ansprüchen Rechnung zu tragen.

Terranova- u. Steinputzwerke
Essen-Kupferdreh
Berlin · Chemnitz · Frankfurt(Main) · Nürnberg


Bau-Nachweis

Fortsetzung von der 2. Umschlagseite.

Wirtschaftsgebiet Ostpreußen

Königsberg Oberteichufer 23 Am Stadtwald 32	B: Mallwitz, Ortelsburg A: Wiegand, Allenst., Roonstr. 19 B: Pompetzki & Wippich, Gneisenaustr. 56 A: Locke	Wohnhaus ,,
-Balleth Drueghner Weg Kummerauer Str. 45b Mühlhaus, Str. 23/25	B: Funk, Samitter Allee 217 A: Albrecht B: Geschwandtner, Bölkestr. 18 A: Schwedler, Körteallee 29 B und A: Stiftung für gemeinnützigen Wohnungsbau, Adolf-Hitler-Str. 3-7	Einfamilienh. Wohnhaus 17 Wohnhäus.
Rantauer Str. 15a Rantauer Str. 15	B: Staedler, Vorstädtische Langgasse 61 A: Bockhorn B: Krone, Klapperwiese 12/13 A: Bockhorn	Zweif.-Wohnh. ,,
Herzog-Albrecht-Allee 4 Domnauer Str. 6 Friedrichswalder Allee 72 Kürstr. 7	B: Balschun, Hohenzollernstr. 13 A: Blask, Gartenstadt Westend B und A: Kaplan B: Warnow, Gerhardstr. 12 B: Degner, Luisenallee 94 A: Ehrich, Dammerhofweg 3 B: Scheffel, Straßstr. 13 A: Ohlendorf, Bachstr. 20a B: Mattern A: Schmidt, Zietenplatz 5 B: Moritz, Zimmerstr. 6 A: Dahse	Wohnhaus Bürogeb.-Neub. Wohnhaus ,,
Kronprinzenstr. 5 Nelkenweg 6/8	A: Ehrich, Dammerhofweg 3 B: Scheffel, Straßstr. 13 A: Ohlendorf, Bachstr. 20a B: Mattern A: Schmidt, Zietenplatz 5 B: Moritz, Zimmerstr. 6 A: Dahse	Einf.-Wohnh. Zweif.-Wohnh. Wohnhaus
Brünneckallee 1 Samitter Allee 9/31	B: Lilienthal, Brünneckallee 3 A: Dombrowski B: Brennstoff-Vertriebs-G. m. b. H., Junkerstr. 8 A: Oberbeck B und A: Wohnstättengesellschaft Arndtstr. 5/7	,, Kontorgebäude-Neubau 4 Wohnhäuser
Hardenbergstr. 37/41 Brünneckallee 10	B: Dr. Fischer, Hufenallee 60 A: Jandzewsky B: Koch, Paradeplatz 6 A: Lahrs, Hardenbergstr. 8/10 B: Holstein, Kaporner Str. 22 A: Lehmann B: Warnow, Gerhardtstr. 12 A: Hundsörfer, Brahmstr. 7 B: Boy, Hindenburgstr. 27 A: Pultke B und A: Wohnstättengesellschaft, Arndtstr. 5/7 B: Audirsch A: Eisenblätter	Wohnhaus ,, ,, Wohnhaus-Neubau Zweifamilien-wohnhaus
Schubertstr. 31 und Straußstr. 11 Friedrichswalder Allee 70 Auerwaldstr. 4	B: Warnow, Gerhardtstr. 12 A: Hundsörfer, Brahmstr. 7 B: Boy, Hindenburgstr. 27 A: Pultke B und A: Wohnstättengesellschaft, Arndtstr. 5/7 B: Audirsch A: Eisenblätter	17 Wohnhäuser Zweifamilien-wohnhaus
Alte Pillauer Landstraße 49 Lawsker-Allee 99/111		
Wissmannstr. 13		

Wirtschaftsgebiet Rheinland

Bacharach	B: Reichsverband Deutscher Jugendherbergen A: Reg.-Baumeister a. D. Ernst Stahl, Düsseldorf	Vollständ. Wiederaufbau der Burg Stahleck als Jugendburg, gepl.
Bitburg (Eifel)	B: Stadtverwaltung L: Kreisbauamt Bitburg	Wohnhäuser, Erweiterung d. Volksschule, Badeanstalt, gepl.
Duisburg-Hamborn Brücknerstr. 10 Mozartstr. 44 Brücknerstr. 8 Zanderstr. 10	B: M. Justinger, Gneisenaustr. 211 A: Fritz Hintz, Kölner Str. 44 B: Karl Franken, Kammerstr. 195 U: Jakob & Joh. Riemenschneider, Friedenstr. 50 B: Matth. Weiler, Gneisenaustr. 237 A: Fritz Hintz, Kölner Str. 44 B: Aug. Schneider, D.-Meiderich, Bahnhofstr. 144 A: Fröhler, Mülheim-Speldorf B: Peter Fügen U: Welner & Sohn, Mülheim, Str. 9a B: Hochbauamt I, Duisburg B: Heinrich Aps U: Heimr. Overbeck, D.-Meiderich, Burgstr. B: Peter Rollaups, Mündelheim U: Dickmann, D'dorf-Obercassel, Barmer Str. 28 B: Feidner & Fischer, Nordstr. 7 A: Wilh. Rehfeld, Weststr. 57 B: Frau Jak. Lieber, Walzstr. 13 U: Jak. Lieber, Walzstr. 13 B: Flieger-Ortsgr. D-Hamborn B und U: Theodor Cörnert B und U: Gustav Selz B: Wilh. Hetzel, Heisingstr. 49a U: Joh. Kreetz, Metzger Str. 53 B: Paul Wolf; U: Artz, Mülheim B: Ernst Biewald, Wallstr. 35 A: Karl Kleinhoff, Münzstr. 32	Zweif.-Haus Wohnhaus Zweif.-Haus Wohnhaus
Mülheimer Str. 15a Südstr. 41, 53, 69 Hanielstr. 53		,, Siedlerhäuser Wohnhaus
Zum Grind 49		,,
Duisburger Str. 98 Quadtstr. 19		Lacksiederei Wohnhaus
Huckinger Hecke Römerstr. 45b Römerstr. 45 Gabelsbergerstr. 53		Segelfliegerheim Wohnhaus ,, ,,
Manzelstr. 43 Wallstr. 35		Luftschutzraum
Engelgau, Post Nettersheim	B: Kirchengemeinde	Kath. Pfarrkirche, gepl. Rektoratshaus gepl.
Honnef, Karlstr.	B: Kathol. Kirchengemeinde B: Michael Klein	Wohnhaus, gepl.

Fortsetzung siehe Seite A 120

Louis Lampe, Hannover

Gegründet 1861  Osterstraße 26

Kohlen-, Koks- und Briketthandlung

Groß- u. Kleinhandel - Lagerplatz: Südoahnhof - Fernruf 32667

TIMOL

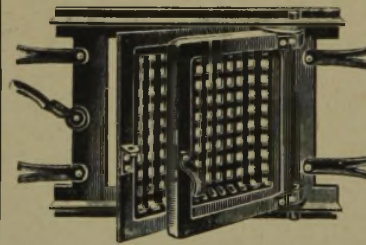
Bitumen-Isolieranstrich für Beton und Eisen

ABERNOL

Bitumen-Isolier- und Dichtungsmasse



H. TIMMERMANN, MINDEN I. W.



„Heimschutz“-Stahl-Kellerfenster, DRGM.

mit Bronzeverschlüssen u. Bronzelagerung
Das billigste Qualitätsfenster für alle Bauten

Gebr. Möller, Bauartikelfabrik Schwerte (Ruhr), Postfach 58
Vertreter gesucht

MONTENOVO

EDELPUTZ

STEINPUTZ

- aus farbigen Natursteinen -

VEREINIGTE TERRAZZO- u. STEINWERKE
HANS HEITMANN CH HEGGEN KREIS OLPE WESTF.

Mahlwerke + Brüche: Am Steffen 2/111 M DONAU Herrlingen 2/111 M DONAU
Heggen i. Westf. Brilon i. Westf. Alme i. Westf.



Für die Lösung

des Problems „Bedachung und Isolierung“ steht dem Fachmann die tiefreife Dauerdachpappe

BITUMITEKT

zur Verfügung. Sie ermöglicht die dauerhafte und ansprech. Ausführung von Dächern aller Formen sowie sicher. Schutz v. Bauwerken geg. Grund- u. Tagwasser. Fragen Sie nach Unterlagen u. Mustern.

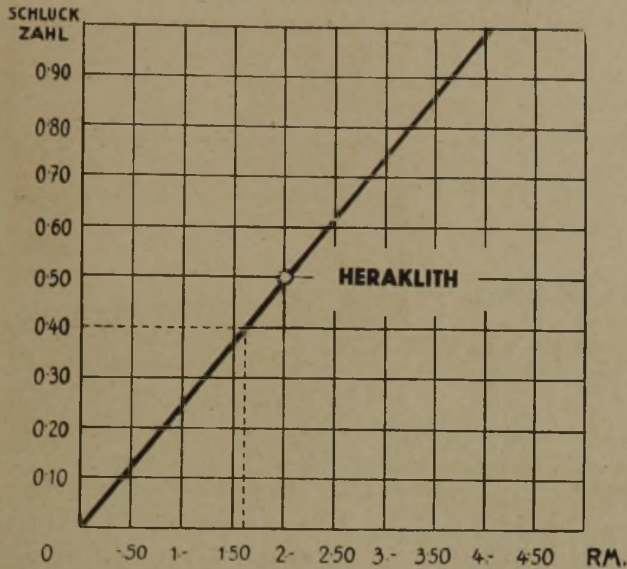
J. A. Braun, Bitumitektwerk, Stuttgart-Cannstatt A 18

HERAKLITH

DEUTSCHES ERZEUGNIS

Die technisch vollendete Leichtbauplatte

Mitteilung Nr. 3



Die durch zahlreiche Patente und Musteranmeldungen geschützte Verwendung unverputzter Heraklith-Platten nimmt immer mehr zu. Die Fähigkeit von Heraklith, auftretenden Schall zur Hälfte zu verschlucken — Absorptionszahl 0,50 —, sowie sein billiger Preis machen es zum wirtschaftlichsten Mittel zur Verbesserung der Raumakustik. Den Preis für die Absorptionseinheit (Schluckwert) vergleicht man wie folgt:

$$\frac{\text{Preis pro m}^2}{\text{Schluckzahl}} = \text{Preis pro Absorptionseinheit.}$$

Aus dem nebenstehenden Diagramm ist ersichtlich, welcher Grenzpreis für ein Material von bestimmtem Schluckwert im Vergleich zu Heraklith bezahlt werden kann. Umgekehrt ist zu erkennen, welchen Mindest-Schluckwert ein Material von bestimmtem Preis aufweisen muß, um mit Heraklith konkurrieren zu können.

Beispielsweise zeigt die strichlierte Linie an, daß ein Material mit Schluckwert von 0,40 höchstens RM. 1,60 kosten darf, bzw. daß ein Material, welches RM. 1,60 kostet, mindestens einen Schluckwert von 0,40 haben muß.

Die häufige Verwendung unverputzter Heraklith-Platten hat ihre dekorativen Wirkungen derart anschaulich gemacht, daß heute dieses Material auch dort zur Verwendung gelangt, wo akustische Wirkungen keine ausschlaggebende Rolle spielen, z. B. in Dielen von Einfamilienhäusern, Pavillons, offenen Veranden usw. Tatsächlich ist unverputztes Heraklith ein höchst apartes Material zur Flächenverkleidung, besonders für Decken; es ist nicht teurer als gute Tapeten.

Verlangen Sie unser aufklärendes Schrifttum

DEUTSCHE HERAKLITH A.G., SIMBACH A. INN 13 (BAYERN)

Pieper's Mauer-Isolierung



Garantierter Schutz gegen Wetterseiten.
Nur bei Neubauten verwendbar!

Seit über 30 Jahren an
Tausenden von Bauten verwandt.

Unentbehrlich bei

Klinkerbauten.

Druckschrift und Zeichnung kostenfrei!

Zentral-Verkaufsstelle

Carl Pieper, Schmalleberg (Sauerland)
Fernruf 515.

Asphalt-Dachpappen- und Teerprodukte-Fabrik.

HERCYNIA

D.R.P.



*Die Herkynia ist ein
Annehm u. unentbehrlich
auf jedem Fenster-Raum.*

Otto Gereke
Harmonika-Schiebetüren-Fabrik
Quedlinburg a./H.

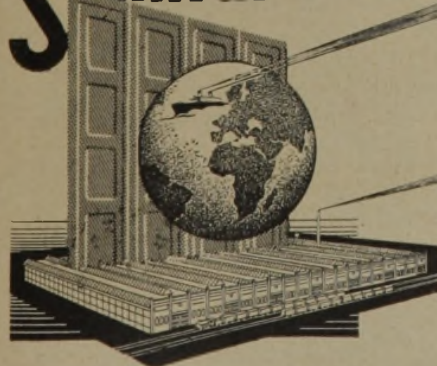
Ihre Vorzüge:

1. Leichtest u. schnelle Handhabg. auch bei größten Dimensionen,
2. Geräuschlos. Gang,
3. Unbedingte Zugdichtigkeit,
4. Erhebl. Platzersp.,
5. Große Stabilität u. Lebensdauer,
6. Gute architekton. Wirkung,
7. Stark schalldämpf.,
8. Denkbar einfache Montage,
9. Verwend. besten Materials.

Ihre Verwendung:

Als Zimmertür o. als Trennungswand in Schulen, Turnhall., Kirchen, Wartesälen, Restaurants.

Gepresste Stahltüren



für **Wohn- und Krankenhäuser**
Industriebauten
Flugzeughallen
Garagen

G a s s c h u t z r ä u m e

Man verlange kostenlose Prospekte und Vertreterbesuch

DEUTSCHE METALLTÜREN-WERKE

Brackwede i.W. Aug. Schwarze A-G Berlin NW 7, Unter den Linden 39

PREAREX

die ideale Spritzanlage für den Kleinanstrich-, -lackier- und Dekorationsbetrieb




Einwandfreies Spritzen aller Arten von Farben, Oel- und Nitrolacken, Bronzen usw.

„PREA“ G.m.b.H., JENA 55

Spezialfabrik für Farbspritzpistolen, Preßluft-, Entrostungs- u. Absaugeanlagen

Paratect-Kalt-Isolieranstriche

zur Isolierung von Grundmauern, Fundamenten usw.

Paratect-Mörtelzusatz

zum Wasserdichtmachen von Mörtel und Beton gleich beim Anmachen.

Paratect-Schnelldichter

zum sofortigen Abdichten von Wassereintrüben in Kellern, Tunnels usw., ohne das Wasser abzupumpen; ferner zur Herstellung von schnellabbindendem Putz. — Außerdem für Terrassen-Isolierungen Bitumen-Jutegewebeplatten und Pappen in allen Stärken. — **Kostenlose Aufklärungsschrift 44** von der Paratect Chemische Ges. m. b. H., Werk Borsdorf bei Leipzig.

Klinker
für hohe Belastungen
für Wasserbauten
für Pflasterungen
u. s. w.

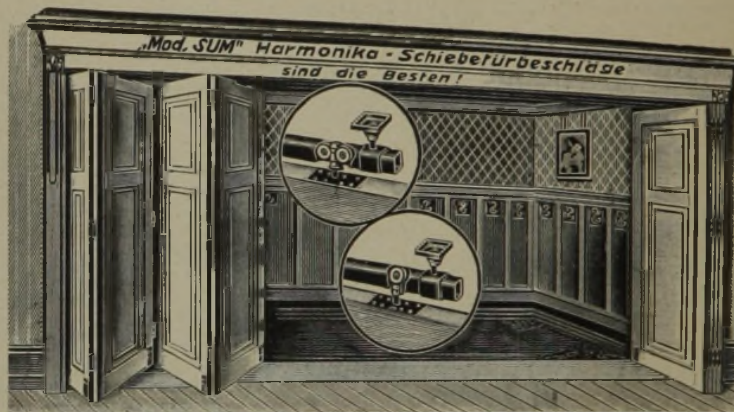
Rohbau-Klinker
grau, gelb, gelb braun

Waben-Ziegel
Schamotte-Steine

Niederlausitzer Kohlenwerke
ZIEGELEI-ABTEILUNG

BERLIN W9
POTS DAMER STR. 127-128
FERNRU F: B1, KURFÜRST 8231

„Mod. SUM“ Harmonika - Schiebefürbeschlüge sind die Besten!



SCHMIDT & MELDAU * BAUBESCHLAGFABRIK * KÖLN

Schon der äußere Eindruck-



einer Tür ist ein Stimmungsfaktor, der im Unterbewußtsein verarbeitet wird. Die Tür durchbricht die trennende Mauer, gibt den Weg frei zu den Dingen, die noch vor uns liegen und vermittelt das Gefühl des Geborgenseins im geschlossenen Raum. Wohltätig dämpft sie den Schall des gesprochenen Wortes. ● Als Werkstück, von eines Meisters Hand in ein Ganzes organisch eingegliedert, wird sie oft unsere Aufmerksamkeit fesseln. ● Als Teil eines modernen Raumes soll sie in ihrer betonten Einfachheit und Ruhe einen angenehmen Gegensatz zu der nervösen Hetze des Tempos unserer Zeit bilden. ● Wirkt eine Tür mit ihrem Äußeren auf den Besucher wohlthuend und angenehm, so soll sie dem Besitzer des Raumes darüber hinaus noch das Bewußtsein geben, daß von der äußeren Hülle eine gute, stabile und dauerhafte Konstruktion verdeckt wird, die mit Fug und Recht die Bezeichnung „Deutsche Wertarbeit“ trägt. ● Sollen auch Ihre Türen diese Vorzüge aufweisen, dann verwenden Sie am besten die weithin bekannten und besonders preiswerten Weser-Sperrtüren, welche in verschiedenen Ausführungen ständig greifbar am Lager sind. ● Wir erwarten Ihre Anfrage.



WESER-SPERRHOLZ-WERKE GM BH
Eschershausen, Krs. Holzminden · Postadr. Holzminden · Werk I Eschershausen · Werk II Holzminden

SPRINGER

Fristverlängerung für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung sind bekanntlich eine große Zahl neuer Gesetze und Verordnungen herausgebracht worden. Um eine Unübersichtlichkeit der vielfachen Fristen, die inzwischen oftmals verlängert wurden, zu vermeiden, ist vor kurzem die Vereinheitlichung eines Teiles dieser Fristen erfolgt. Folgende Vorhaben müssen bis 31. März 1935 beendet sein:

a) die Instandsetzungs-, Ergänzungs- und Umbauarbeiten, die mit Reichszuschüssen bedacht worden sind (bisheriger Endtermin 30. Juni 1934) auf Grund des zweiten Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 21. September 1933.

b) die Arbeiten, für die rückständige Steuer erlassen werden;

c) die Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten, für die Steuererleichterungen gewährt werden auf Grund der Ergänzungsverordnung vom 20. April 1934 zum Gesetz über Steuererleichterungen vom 15. Juli 1933.

Außerdem hat sich der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister damit einverstanden erklärt, daß auch die Frist für die Verlängerung der Arbeiten auf Grund des 1. Abschnittes des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 bis zum 31. März 1935 hinausgeschoben wird:

1. Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Verwaltungs- und Wohngebäuden, Brücken und anderen Baulichkeiten der Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften;

2. Instandsetzung von Wohngebäuden und von Wirtschaftsgebäuden landwirtschaftlicher Betriebe, Teilung von Wohnungen und Umbau sonstiger Räume in Wohngebäuden zu Kleinwohnungen;

3. vorstädtische Kleinsiedlung;

4. landwirtschaftliche Siedlung;

5. Flußregulierungen;

6. Anlagen zur Versorgung der Bevölkerung mit Gas, Wasser und Elektrizität;

7. Tiefbauarbeiten (Erdarbeiten) der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände;

8. Sachleistungen an Hilfsbedürftige.

Die Förderung dieser Arbeiten geschieht durch Hingabe von Darlehen bzw. von verlorenen Zuschüssen auf Grund der

Ausgabe von Arbeitsschatzanweisungen. Die Finanzierung erfolgt durch die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten (Oeffa) auf Wechselgrundlage. Als Träger der Arbeiten kommen insbesondere Reich, Länder und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften in Betracht. Es besteht allerdings die Möglichkeit, daß auch Privatpersonen und private Unternehmungen ausnahmsweise als Arbeitsträger zugelassen werden, und zwar in den Fällen der Ziffern 2, 3, 4 und 6.

Durch die neue Festlegung und Hinausschiebung des Endtermins auf den 31. März 1935 wird also nicht nur eine Vereinheitlichung der Fristbestimmungen erzielt, sondern auch eine stetige Entwicklung des Arbeitsvorrates gewährleistet.

Zum Rückgang der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gibt über den Rückgang der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe folgende Zahlen bekannt, die ein genaues zahlenmäßiges Bild von den Erfolgen für das Baugewerbe geben. Einer Abnahme der Zahl der arbeitslosen Baufacharbeiter um — 148 815 (58,1 Proz.) im Winter 1933/34 stehen in den vorhergehenden Wintern Zunahmen gegenüber, und zwar 1930/31 um + 236 356 (84,8 Proz.), 1931/32 um + 157 354 (35,9 Proz.), 1932/33 um + 64 461 (15 Proz.). Gegenüber einer Abnahme der Arbeitslosigkeit unter den Bauhilfsarbeitern im Winter 1933/34 um 47 204 (27,1 Proz.) ergab sich eine Zunahme im Winter 1930/31 um + 107 347 (55,5 Proz.), 1931/32 um + 70 390 (26,5 Proz.) und 1932/33 um + 9730 (3,7 Proz.) Arbeitslose. Beachtenswert ist, daß in den Wintern 1930/31 bis 1932/33 die Arbeitslosenzahlen insgesamt bis Ende Februar ununterbrochen gestiegen sind. Da sich Ende März 1934 die Arbeitslosenzahl insgesamt derjenigen von Ende März 1929 nähert, ist ein Vergleich der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe auch für diese beiden Zeitpunkte von Interesse. Dieser Vergleich ergibt, daß Ende März 1934 die Arbeitslosenzahl der Baufacharbeiter um 260 000, der Bauhilfsarbeiter um 82 000 bereits niedriger liegt als Ende März 1929, während in den konjunkturellen Berufen mit wenigen Ausnahmen die Arbeitslosigkeit Ende März 1934 noch höher ist als 1929.

Ende Dezember 1933 lag die Zahl der arbeitslosen Maurer um rund 46 000 (18 Proz.), die der Zimmerer um 24 000 (27,2

HOLZBETON-Leicht-Bauplatten

Vertreter gesucht
liefert in bester Ausführung

Heinr. Beckmann, Hagen-Haspe i. Westf.

Westfäl. Dachziegel-Verband, e. V.
Sty Raumland i. Westf.

Wie empfehlen unseren garantiert wetterfesten, blauen

Dachziegel

für altdutsche, deutsche und englische Dächer
aus den Stuben unserer Mitglieder:

Gewerksch. Brandholz, Nordenau, p. Oberkrichen i. W.

Gewerkschaft-Magog, Fredeburg in Westfalen

Egonsgrube in Antfeld bei Nuttlar in Westfalen

Schieferbau A.-G. Nuttlar in Nuttlar in Westfalen

Hörre-Raumländer Schiefergruben Gebr. Uellendahl,
Raumland, Kreis Wittgenstein

Anfragen um Prospekte u. Empfehlungsschreib. erbet.

Deutsches Dach — deutscher Ziegel



Achenbach-
Garagen
Jagdhütten

Schuppen · Ueberdachungen
Fahrradständer, Tore
zerlegbar und feuersicher

Gebr. Achenbach, G. m.
b. H.
Weidenau (Sieg) - Postfach 147

Rette Dein Gebäude
vor Feuchtigkeit und Schwamm
Spezialverfahren D. R. P.

Garantie für Dauererfolg
Erstklassige Empfehlungen von
Behörden. Katalog, Besichtigung,
Anschlag kostenlos

Reg.-Baumstr. Wilh. Wild
Köln-Braunsfeld, Büsdorfer Str. 26
Fernruf 50671



härtet
Betonflächen
(Zementfußböden)

Schutz gegen Abnutzung
und Staubeentwicklung

Hans Hauenschild Chemische Fabrik
Aktiengesellschaft Hamburg 39

Proz.) und die der Maler um 27000 (27,3 Proz.) tiefer als die Zahl vom gleichen Stichtag des Jahres 1930. Gegenüber dem 31. Dezember 1931 war am 31. Dezember 1933 eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Maurer um 94000 (31 Proz.), der Zimmerer um 42000 (39,6 Proz.) und der Maler um 46000 (38,9 Proz.) zu verzeichnen. Aus der Abnahme der Gesamtzahl

der arbeitslosen Baufacharbeiter im ersten Vierteljahr 1934 (Bestand Ende März 107523, Anfang Januar 404523) ist mit Sicherheit zu schließen, daß die Abnahme der Arbeitslosigkeit unter den an den Instandsetzungsarbeiten besonders beteiligten Maurern, Zimmerern und Malern in entsprechendem Umfang Fortschritte gemacht hat.

KLEINE FACHLICHE NACHRICHTEN

Wettbewerbsausscheidungen: Berlin. Schinkel-Wettbewerb. Ausschreiber Architekten- und Ingenieurverein, Berlin W 8, Wilhelmstraße 92/93. Zugelassen alle Mitglieder des Architekten und Ingenieurvereins, Berlin. Als diesjährige Arbeit wurde die Aufgabe „Deutsches Volksmuseum“ gestellt. Frist 1. November. — **Düsseldorf.** Schlageter-Forum: Aufmarschgelände für 300000 Personen, Gemeinschaftshaus für die Führerschule mit Hochbauten und einer Ehrenhalle für 1000 Personen, Thingstätte für 100000 Personen mit Freilichtbühne und Sportarena. Zugelassen sämtliche reichsdeutschen Künstler deutschen Blutes, die der Reichskammer der bildenden Künste angehören (einschl. des Saargebietes, des In- und Auslandes). Unterlagen 2 RM. Stadtverwaltung Düsseldorf, Amt 50. 5 Preise zu je 2000 RM. und 15 Ankäufe zu je 1000 RM. Frist 3. September. — **Hannover.** Paul-von-Hindenburg-Jugendherberge. Im Zuge der Leinerregulierung wird in Hannover der künstliche Maschsee geschaffen. Die Jugendherberge wird in landschaftlich bevorzugter Lage in der Nähe der Rathausanlagen gebaut. Es sollen Uebernachtungsmöglichkeiten für 120 Personen geschaffen werden, dazu 60 Betten für Freizeitlager und Schulungskurse. Ausschreiber: Der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, Berlin NW 40, Roonstraße 5. Wettbewerbsunterlagen gegen Einsendung von 2 RM. Preise 1000 RM., 800 RM., 600 RM., 400 RM. und 5 Ankäufe zu je 100 RM. Dieser Wettbewerb ist als erster in einer Reihe von regionalen Wettbewerben der verschiedenen Gaue Deutschlands vorgesehen. Demgemäß sind deutsche Baugestalter, soweit sie Mitglieder der Kammer der bildenden Künste, Abt. Architektur, sind, die in der Provinz Hannover ansässig sind, zugelassen. Frist 25. Juli. Im Preisgericht u. a. Lörcher, Berlin; Elkart, Hannover; Straßer, Berlin; Oberbaurat de Jonge, Hannover. Besonders aufgefordert wurden 12 Architekten, darunter Stahl, Düsseldorf; Hopmann, Köln; Fritz Ehardt, Berlin; Stolper, Berlin; Norkauer, Weimar.

Wettbewerbsentscheidungen: Claus-Selzner-Wettbewerb. Eingereicht 22 Arbeiten, ein I. Preis wurde nicht vergeben, dagegen vier II. Preise zu je 500 RM., ein III. Preis zu 300 RM., zwei IV. Preise zu 200 RM. und Anerkennungspreise zu je 100 RM. Als Preisträger gingen hervor: II. Preis Arch. L. Herrmann und Baumstr. J. Ledig mit Gartenbauinspektor Fr. Mappes und Dipl.-Landwirt Dr. A. Reimer, Limburgerhof; II. Preis Arch. J. Uhl mit Garteninspektor J. Fassold, Landwirtschaftsrat B. Rothgang und R. Meißner, Pirmasens; II. Preis Arch. K. Schuler, Ludwigshafen, und Prof. Müller mit Bezirksbaumwart Weckerle und Studienrat Petersen, Kaiserslautern; II. Preis Arch. J. Waldmann, Ludwigshafen; III. Preis W. Peter, Kaiserslautern; IV. Preis Arch. A. Hardt mit Gartenbauinspektor Fr. Mappes und Dipl.-Landwirt G. Groß, alle Limburgerhof; IV. Preis Arch. W. Rennollet mit H. Diener, Bischmisheim, und Gewerbeoberlehrer Huppert mit A. Kleber, Saarbrücken. — **Hamburg.** Kongreßhallen auf dem Heiligengeistfeld. Ausgezeichnet: 23 Entwürfe. Darunter vier I. Preise zu je 2500 RM., fünf II. Preise zu je 1600 RM., vierzehn III. Preise zu je 500 RM. I. Preis Verf. ungenannt, 747074; Baurat Max Schmidt, Arch. Hermann Distel, Baurat Prof. Dr. Peter Behrens, Berlin; II. Preise Walter Tralau, Klophaus & Tachill, Flottau, Wellhausen, Reg.-Baumstr. a. D. Konstanty Gutschow mit Klaus Hoffmann, Baurat Petzold, Zittau. Die vierzehn III. Preise fielen an Paul Reindl, Hilmar Möller, Harburg, Dipl.-Ing. Hinsch, Architekten Zerbe & Harder, Ernst Heininger, Richard Laage, Dr.-Ing. Bach mit Dipl.-Ing. Wischer und Reg.-Baumstr. Fiebelkorn, Arch. Lindhorst, Baurat Riedel, Arch. Frank, Dipl.-Ing. Deimling, Arch. Langmaack, Arch. Zindlauer mit Reinhold Bochmann, Arch. Sprotte. Die Verfasser wohnen, soweit nichts Näheres angegeben, in Hamburg. — **Stuttgart.** Marktbrunnen. Eingelaufen 71 Entwürfe. I. Preis Arch. Volkart mit Bildhauer Lilly und Karl Kerzinger, Stuttgart; II. Preis Bildhauer Josef Walz, Rottenburg a. N.; III. Preis Bildhauerin Frida Christaller mit Dipl.-Ing. Lenwerder, Stuttgart. Ankäufe u. a. Entwurf von Baurat Hummel mit Bildhauer Körner, Eßlingen.

Förderung des Eigenheimbaues aus Mitteln der Reichsanstalt. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat unter III 3, 8131/746 an die Regierungen der Länder (Wohnungsressorts) folgenden Erlaß herausgegeben:

„Für den obengenannten Zweck stelle ich aus den für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge bereitgestellten Mitteln wei-

tere 2 Mill. RM. zur Verfügung. Der Betrag wird den Ländern nach dem in meinem Rundschreiben vom 10. März 1933 — III 3 8131/47 — erwähnten Schlüssel zugewiesen, allerdings unter Berücksichtigung des Ergebnisses meiner Rundfrage vom 7. April 1934 — III 3 8131/662. Maßgebend für die Gewährung von Darlehen bleiben insbesondere die Bestimmungen meiner Rundschreiben vom 10. März 1933 — III 3 8131/47 —, 4. Mai 1933 — III 3 8131/47 II — Abs. 1, 27. September 1933 — III 3 8131/374 —, 27. Dezember 1933 — III 3 8131/517 — Abs. 2, 21. Februar 1934 — III 3 8131/540 — Abs. 1, 29. März 1934 — III 3 8131/644. Die für den spätesten Baubeginn bisher auf den 31. März 1934 festgesetzte Frist hebe ich auf und verlege den Zeitpunkt für die späteste Bauvollendung, auch für die bisher bereitgestellten Beträge, auf den 31. Dezember 1934. Da die bereitgestellten Beträge nicht in das Haushaltsjahr 1935 übertragen werden können, ist bei jeder Einzelbewilligung darauf hinzuweisen, daß eine Zahlung des Förderungsbetrages nach dem 31. März 1935 nicht mehr erfolgen kann. Um gegebenenfalls den Verteilungsschlüssel rechtzeitig abändern und den von einigen Stellen geäußerten Wunsch auf erhöhte Zuteilung nach Möglichkeit noch berücksichtigen zu können, bitte ich um gefällige Mitteilung, ob oder inwieweit begründete Aussicht auf vollen Verbrauch des obigen Betrages besteht.“

Keine Preisregelung durch Verbände. Der Führer der Wirtschaft hat folgendes bekanntgegeben: „Die auf Grund des Gesetzes zur Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft vom 27. Februar 1934 mit Zwangscharakter zu bildenden oder auszustattenden Verbände sind von sich aus nicht berechtigt, markt- und preisregelnde Bestimmungen zu treffen. Derartige Bestimmungen in diesen Verbänden würden ihnen den Charakter von Zwangskartellen geben, zu deren Errichtung nach dem auch weiterhin bestehenden Gesetz über Errichtung von Zwangskartellen vom 15. Juli 1933 die Genehmigung des Herrn Reichswirtschaftsministers oder des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft für jeden einzelnen Fall erforderlich ist. Ich bitte, dafür Sorge zu tragen, daß die Organisation der Wirtschaft mit marktregelnden Bestimmungen irgendwelcher Art nicht befaßt wird und eine klare Trennungslinie zwischen der Organisation der Wirtschaft und den bestehenden oder zu bildenden Kartellen gezogen wird.“

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft im Bausparen. Reichsiedlungs-Kommissar Staatssekretär Feder und der preußische Justizminister Kerrl haben, wie der „Völkische Beobachter“ mitteilt, einem Plan ihre Zustimmung gegeben, der über alle Interessenpolitik einzelner Bausparunternehmungen hinweg die von den Bausparern fast durchweg gewünschte Konzentration im deutschen Bausparwesen bringen wird.

Den Befürwortern des Planes schwebt dabei in allererster Linie das Wohl aller Bausparer vor Augen. Sie wollen nicht etwa — wie dies bereits in den Hauszeitschriften für die Bausparer verschiedener Bausparkassen gesagt worden ist — damit erreichen, daß die privaten Bausparkassen von den öffentlichen „geschluckt“ werden. Das ist keineswegs beabsichtigt. Den privaten Bausparkassen, die durch ihre bisherigen Erfolge den Nachweis ihrer Daseinsberechtigung erbracht haben, will man ihr Eigenleben bewahren. Dagegen will man ein Gremium in Form einer Arbeitsgemeinschaft bilden, das nicht nur die Interessen der öffentlichen oder der privaten Bausparkassen zu vertreten hätte, sondern die Interessen beider Arten von Bausparkassen und in der Hauptsache die Interessen der gesamten Bausparer. Diese Arbeitsgemeinschaft soll einen Modus finden, der die Grundlage für eine gemeinsame Zusammenarbeit aller deutschen Bausparkassen bilden könnte. Ihre Hauptaufgabe soll sein, den Bausparkassen die rechtlichen Voraussetzungen für die Hereinnahme fremder Mittel zum Zwecke der schnelleren Zuteilung von Baugeldern zu verschaffen und die auch insbesondere die rechtlichen Voraussetzungen dafür bringen, daß die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten und auch die Sparkassen an private Bausparkassen aus ihren liquiden Mitteln langfristige Kredite geben dürfen.

Die Ausstellung „Baugesinnung und Gemeinsinn“ in Berlin, die vom Reichsverband Deutscher Heimstätten veranstaltet wurde, zeigte in erster Linie Flugbildaufnahmen von Städten und Dörfern aus allen Gauen. Die Verantwortlichen für diese Ausstellung waren bestrebt, bei der Auswahl der Bilder jene Beispiele aufzuzeigen, die als Zeugen der Stadt- und Landbaukunst früherer Jahrhunderte anzusprechen sind.

Die Bautätigkeit in Preußen im Jahre 1933. In der „Statistischen Korrespondenz“ veröffentlicht das Preußische Statistische Landesamt die endgültigen Ergebnisse der Bautätigkeit in Preußen im Jahre 1933. Es wurden insgesamt 90709 Gebäude neu errichtet, davon 516 öffentliche Gebäude, 34819 Gebäude für vorwiegend gewerbliche und sonstige wirtschaftliche Zwecke und 55374 Wohngebäude. Bei den Wohngebäuden zeigt sich eine Zunahme um rund 10 Proz. Etwa 91 Proz. aller neuerstellten Wohngebäude — 48811 — sind Kleinhäuser mit 1—2 Wohnungen; 1932 waren es nur 43702. Die Steigerung der Zahl der neuerrichteten Wohngebäude beschränkt sich auf die Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern. Der Rückgang des Wohngebäudebaues in den kleinen Gemeinden steht im Zusammenhang mit der im Jahre 1933 gegenüber dem Vorjahre geringeren Siedlungstätigkeit. Dem Wohnungsmarkt wurden im Jahre 1933 insgesamt 123797 Wohnungen zugeführt. Die in dieser Zahl gegenüber dem Vorjahre mit 100635 geschaffenen Wohnungen zum Ausdruck kommende sehr bedeutende Zunahme ist ausschließlich auf das Anwachsen der Umbauwohnungen zurückzuführen. Ihre Zahl stieg von 17374 im Jahre 1932 auf 44483 und umfaßt damit allein mehr als ein Drittel aller erbauten Wohnungen (1932 war es ein Sechstel). Die Zahl der neuerstellten Wohnungen in Neubauten ging von 83261 auf 79314 zurück. Der Rückgang beschränkt sich, wie bei den Wohngebäuden, auf die kleinen Gemeinden und erklärt sich aus den oben angeführten Gründen. Unter Berücksichtigung eines gegenüber 1932 etwas gestiegenen Abganges von 16702 Wohnungen ergibt sich für 1933 ein Reingewinn von 107095 Wohnungen (1932: 88577). Die Zunahme gegenüber dem Vorjahre beziffert sich auf 18518 Wohnungen oder 20 Proz. Die Hälfte aller neuerrichteten Wohnungen (39659) sind Kleinwohnungen mit 1—3 Räumen. Ihre Erstellung ist gegenüber dem Jahre 1932 (46531) zurückgegangen, und zwar in sämtlichen Größenklassen mit Ausnahme der Gemeinden mit 2000 bis unter 5000 Einwohnern und 10000 bis unter 20000 Einwohnern. Die Zahl der neuerstellten Mittelwohnungen mit 4—6 Räumen (36283) ist etwas größer geworden. In geringerem Maße trifft das auch für Großwohnungen (3372) mit mehr als 7 Räumen zu.

Ausstellung Der Kampf der NSDAP im Kunstpalast der Stadt Düsseldorf. In Düsseldorf findet in diesem Jahre die erste große Bilderschau der Deutschen Revolution statt. Der Weltkrieg beginnt die Reihenfolge. Im weiteren Verlauf erlebt der Besucher die Wirren der Nachkriegszeit — Spartakenaufbruch, Inflation, Separatismus, den Ruhrkampf, den Kampf der Parteien und endlich die nationale Erhebung. Es folgt der Aufbau in Gegenwart und Zukunft als zweiter Teil. Zwischen Kampf und Aufbau eine Ehrung Schlageters, dessen Opfertod das Signal für die Nation gewesen ist.

Staatsrat Gauleiter Florian und der Leiter der Landespropagandastelle in Düsseldorf H. Brouwers, die geistigen Träger der Ausstellung, hatten erkannt, daß hier der Baukünstler der berufenen Verkünder der mythischen Größe der Bewegung sei. Die Architektur schufen Arch. BDA Hanns Hübberts und Reg.-Baumeister Karl Ackermann; das ungeheure Material aus den Reichs- und Staatsarchiven ist vom Kustos der Düsseldorfer Museen, Dr. Schubert, sachkundig gerichtet und geordnet. — Die Halle des Kampfes, die Ehrenhalle der Gefallenen des Weltkrieges, der SA, der SS und der Hitlerjugend ist besonders eindrucksvoll. Dann folgen die Hallen des Aufbaues. Die erste

erinnert mit ihren photographischen Darstellungen noch einmal an die ersten großen Tage des dritten Reiches: an den Marsch durch das Brandenburger Tor, den Tag von Potsdam, vom Bückeberg, den Tag der Deutschen Kunst, an Nürnberg und an alle anderen, an denen der Führer und seine Getreuen die Nation um sich versammelt hatten. Ein Säulengang zeigt in Bildern alle ideellen Werte des Vaterlandes, die Darstellungen der deutschen Baudenkmäler, vorzüglich diejenigen des Grenzlandes.

In München findet zur Zeit in Fachkreisen eine Ausstellung „Bürgerliches Wohnen im alten München“ viel Beachtung. Dieser Ausstellung sollen eine Reihe andere folgen, in denen das bayerische Bürgerhaus und seine Entwicklung vom Mittelalter bis in die Neuzeit gezeigt werden soll. Das alte Bürgerhaus Münchens, mit dem hier der Anfang gemacht ist, ist Gegenstand einer Sammlung von Zeichnungen und Aufnahmen, die beim dortigen Stadtbauamt verwahrt ist. Die Anregung zu dieser Ausstellung gab Bauschuldirektor Kempf, der für die Durchführung aufs eifrigste bemüht war. Eine Anzahl besonders charakteristischer Objekte der Altstadt, wie sie der Stadtplan von 1806 mit den dort eingetragenen Bürgerhäusern enthält, bildet die Grundlage der Ausstellung. Landesbaurat Dr. Steinlein zeigte seine Zeichnungen nach dem Sandtner'schen Stadtmodell, dann wurden in je einer Abteilung Höfe, Treppen und Stiegen mit der bekannten „Himmelsleiter“, Türen und Tore und schließlich die Herbergen von Kleinbürgerhäusern der östlichen Vorstädte mit Skizzen und Aquarellen von Arch. Männche gezeigt.

Die Gruppe Niederrhein des Deutschen Werkbundes (DWB) mit Sitz in Krefeld veranstaltet unter Mitwirkung der Stadt Krefeld-Uerdingen a. Rh. eine Ausstellung im Krefelder Museum vom 16. Juni bis 15. August 1934.

Die Deutsche Bau- und Boden-Aktiengesellschaft bringt einen Bericht über die Entwicklung der deutschen Bauwirtschaft und die Arbeitsbeschaffung im Jahre 1933 heraus. Die wichtigsten Ziffern aus diesem Bericht haben wir in den verschiedenen Ausgaben unserer Zeitschrift unter kleinen fachlichen Nachrichten veröffentlicht. Die Gründlichkeit der Ausführungen der Deutschen Bau- und Boden-AG, die seit einigen Jahren außerordentlich viel beachtet werden, bringen ein gutes Bild über die jeweilige Baumarktslage.

Amtlicher Bauindex. Das Statistische Reichsamte teilt mit, daß auf Grund nachträglich aus Königsberg einlaufender Ziffern der Bauindex für 1934 sich folgendermaßen ändert:

Januar	129,2
Februar	130,2
März	130,9
April	131,4

Persönliches. Ministerialrat Dr.-Ing. Nonn ist zum Mitglied in der Freien deutschen Akademie des Bauwesens ernannt worden. — Dipl.-Ing. Wendehorst wurde zum Studiendirektor der Technischen Staatslehranstalten in Beuthen (Oberschl.) ernannt. — In den Verwaltungsbeirat der Reichskammer der bildenden Künste wurde Arch. Karl Blattner, Frankfurt a. M., berufen. — Zu städtischen Bauräten in Hannover wurden ernannt Dipl.-Ing. Rehbold (Baupolizei), Reg.-Baumstr. a. D. Jensen. — Dr.-Ing. Reichow, bisher Dresden, wurde zum Stadtrat für das Hochbauwesen in Braunschweig ernannt.

Hausschwamm-Bekämpfung mit Antinomine

Geruchlos
langjährig erprobt
Bestens begutachtet

BAYER
"Bayer"

I. G. FARBENINDUSTRIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Pflanzenschutz-Abteilung
LEVERKUSEN A/RH

Müllschlucker-Vertrieb
DEUTSCHES REICHSPATENT Nr. 514124
MDII u. Asche wird staub- u. geruchlos aus der Wohnung entfernt
MEININGEN
Waldig Nr. 5. Fernruf 191

Speiseschrank-Lüftungsschieber,
gesch. durch 2 DRGM., mit austauschbarem Fliegenieb und ineinanderschließbarem Gehäuse im Querschnitt eines normalformatigen Kopfsteines.

Einige Vertreterbezirke noch frei.

Glaubrecht & Sewerin, Gütersloh (Westf.)

Das Neueste von der italienischen Bauwirtschaft.

Es ist beinahe typisch für das gegenwärtige Italien, daß man kaum in dem Augenblick, in dem man irgendeine Einrichtung beschrieben hat, bereits wieder sich selbst verbessern muß, weil unmittelbar hinterher einschneidende Aenderungen vorgenommen worden sind. Was hier aber vorgeht, muß überall in seinen Konsequenzen bedacht werden. Es zeigt sich dann, was die eiligen Organisatoren viel weniger erkennen als der eigentliche Fachmann, nämlich die Grenzen der Erreichbarkeit eines Planes, der starr und ausnahmslos fesseln will, handhabbares Material verlangt, was in Wahrheit quellendes Leben ist, das zum Blühen und Entfalten neigt und sich nicht pressen lassen will.

Die Rasseverschiedenheit der Völker zeigt sich auch im Bauwesen. In den rein industriellen Verhältnissen ist vieles gleich, im alten Bauhandwerk nicht, auch nicht in der Organisation des Häuserbaues und im Konstruktiven noch weniger. Italien kennt z. B. keine Zimmerleute, wohl aber eine vielseitige Art der Scharwerks- und Selbsthilfe-Bauerei. Das platte Land, das Gebirge, die Orte am Meer bewahren bei Bauten ihre uralten Gewohnheiten, so daß die Organisationsfrage, wohin eigentlich ein Mann beruflich gehört, schwer zu lösen ist. Die faszistische Organisation kann also trotz besten Willens zweijahrtausendalte Gewohnheiten nicht umändern. Es gibt da keine Opposition, wohl aber da gewohnheitsmäßiges Weiterlaufenlassen.

Bis hierher war ganz allgemein es so, daß die neue Staatsverbands- oder Federationsordnung eher die Wirtschaft zerriß, als daß sie sie zusammenführte. Von einer wirklich guten Verbindung konnte namentlich bei der Bauwirtschaft nicht die Rede sein, denn in ihr war beinahe eine jede Gruppe in weit auseinanderliegenden „Federationen“ gebunden. Die Annäherung wollte man in Italien bekanntlich mittels der Korporationen erreichen. Aber diese Körperschaften waren jahrelang nur Zukunftsmusik gewesen. — Es hieß dazu amtlich, daß die Zeit und die italienische Wirtschaft noch nicht reif waren, um die Korporationen wirklich zu schaffen. Man blieb bei Hilfsmitteln. Die Federationen und Confederationen wurden derart in ihren Aufgaben aufgeschwemmt, daß sie oft wie Befehlshaber auf-

traten. Es regnete von ganz verschiedenen Stellen Vorschriften, z. B. wie und wo überall Marmor in den zu bauenden Häusern zu verwenden sei u. dgl. m.

Jetzt sind die Körperschaften von dem korporativen Komitee unter dem Vorsitz Mussolinis in der Zahl von 22 Einheiten gegründet worden. Die Bauwirtschaftskorporation als dreizehnte Körperschaft stellt eine vollkommene Neuheit dar. Denn vergleicht man sie mit anderen Korporationen, so muß man in vielen schon einen vorherigen auch verbandsmäßigen Zusammenhang zwischen den Gruppen feststellen. In der Korporation der Bauwirtschaft, die italienisch „Corporazione delle costruzioni edili“ heißt, hat man die eigentliche Bauindustrie mit der Ziegelindustrie und der Industrie von Zementsteinen, mit der Zementindustrie, der Kalk- und Gipsindustrie, mit der Feuerfestindustrie an produktiven Gruppen zusammengefügt. Die Steinindustrie ist nicht mit in die Bauwirtschaftskorporation hereingeholt worden, sondern bei der Bergbaukorporation geblieben. In der Bauwirtschaftskorporation befindet sich sodann der Handel mit Baumaterialien; der Hausbesitz und die Genossenschaften sind auch eingereicht!

Die Architekten- und Baumeisterschaft ist nicht allzu stark in der Bauwirtschaftskorporation vertreten. Aber sie taucht noch einmal in den 22 Korporationen auf, und zwar in der Korporation der freien Berufe und der Schönen Künste. In dieser Korporation, die im wesentlichen eine abgekürzte Wiederholung der bisherigen Confederazione dei Sindacati delle Professioni e delle belle Arti ist, nun aber arbeitsfähig innerhalb der neuen korporativen Ordnung gemacht, sind die Ingenieure jeder Art, darunter auch die Hochbauingenieure und akademischen Architekten, mit zwei Repräsentanten vertreten. Die Existenz der Korporation der Freien Berufe und Künstler macht aber die Stellung der Architekten und Bauleute in der Bauwirtschaftskorporation sehr viel stärker, da diese Vertreter sich immer wieder auf die „heimatliche“ Korporation und ihre Macht stützen können, eventuell Wünsche mit Hilfe der Korporation der Freien Berufe durchsetzen können, sofern sie sich nicht innerhalb der Bauwirtschaftskorporation durchzusetzen in der Lage sind.

Da man mit den Korporationen auch die soziale Frage lösen wollte und zum erstenmal in einem Amt Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Standesvertreter in gleicher Stärke auftreten läßt,

Bau-Nachweis

Fortsetzung von Seite A 114

Köln		
Overather Str. 12	B: Bernh. Schüntzeler, Neußer Wall 12	Zweif.-Wohnh.
Wildenburgstr. 13	U: Wilh. Davidts, Justinianstr. 14	„
Zülpicher Str. 109	B: Stanislaus Wolff, Zülpicher Str. 109 B: Otto Lehmann, Mommsenstr. 24 U: Ernst Scheidt, Riehler Gürtel 80	„
Stichstr. 1	B: Christ. Zabel, Bonn, Kessenicher Str. 94	„
Baldurstr. 15	B: Gem. Eigenheim-Baugenossenschaft Königforst, e. G. m. b. H., Köln-Rath	„
Kaspar-Düppel-Str. 56	B: Clem. Kierdorf, Dellbr., Talstr. 37 U: Theo Weyer, Kemperbachstr. 30	Einf.-Wohnh.
Ehrenfeldgürtel	B: Westd. Glaseink.-Ges., Venloer Str. 478 U: Oellingrath, Sülzgürtel	Neubau
Overather Str. 10	B: Karl Petry, Neußer Wall 26 U: Wilh. Davidts, Justinianstr. 14	Zweif.-Wohnh.
Gleueler Str. 276	B: Jean Lanö, Mommsenstr. 14	„
Goldenfelsstr. 5	B: Prof. F. H. Schild, Mainzer Str. 29, U: Bongard & Weber, Scheidweiler Str. 93	„
Friedrich-Schmidt-Str. 53	B: Cornelius Stüßgen, Marienb. Str. 48	Einf.-Wohnhaus
Weidenpescherstr. 21	B: Josef Kaas, Finkenplatz 18, Niehl	Dreif.-Wohnh.
Stelzmannstr. 52	B: Konrad Ahl, Ursulagartenstr. 9 U: Pohl & Dietz, Benesistr. 35	Fünfl.-Wohnh.
Olpener Str. 346	B: Alfred Plewka, Vereinsstr. 2	Zweif.-Wohnh.
St. Elisabeth 19	B: Karl Koep, Frankfurt. Str. 408	„
Projektsstr. G J 9	B: Andreas Kohl, Fridolinstr. 4; A: Peter Heuser, Dischhaus	Einfam.-Wohnh.
Thielenbrucher Allee 40	B: Hans Köster, Thielenbrucher Allee; L: Müller-Koch, Berg-Gladbacher Str. 1119	Zweif. Wohnh.
Overrather Str. 22	B: Arth. Müller, Zülpicher Str. 384; A: Kerber, Refrath	Einfam.-Wohnh.
Fuldaer Str. 90	B: P. Stadtfeld, Imenauer Weg 11	Zweif.-Wohnh.
Olpener Str. 293	B: Heinr. Paffendorf, Fuldaer Str. 39	„
Hoffnungsthaler Str. 18	B: Heinr. Schumacher, Georgsplatz 18; L: W. Kayser, Volksgartenstr. 32	Einf.-Wohnh.
Planstraßen A, C, D, E	verschiedene B, A: H. Butz, Am Südpark 23	42 Einf.-Wohnh.

Leidenborn	B: Amtsverwaltung	Molkerei mit Rahmstationen
Linz	B: Stadtverwaltung	Friedhof m. Kapelle u. Leichenhalle, gepl.
Niedergundershausen Oberkassel	B: Ww. Johann Leis B: Gemeinde	Wohnh., gen. Umbau d. kath. Volkssch., gepl.
Orscholz	B: Rheinische Heimstätte, G. m. b. H., Bezirksvertretung Trier	38 Siedlungsh., gepl.
Osburg (Kr. Trier)	B: Gemeinde	Siedlung mit 30 Häusern, gepl.
Schwarzenbach	B: Kath. Kirchengemeinde	Kirche, gepl.
Wiebelsheim, Post Obervesel	U: Ostermann B: Arbeitsgauleitung 24, Koblenz	Arbeitsdienstlag. für 216 Mann
Wirtschaftsgebiet Schlesien		
Reuthen Parkstraße	B: Stadtverwaltung	Verwaltungsdienstgeb. und Wohnh.
Breslau Roonstr. 32—34	B: Stadtverwaltung A: Städt. Hochbauamt 1 B: Stadtverwaltung	2 Wohnhäuser
Gr. Mochberner Str. 37-41	B: Deutsche Eisenbahn-Wohnungsbau-G. m. b. H., Gartenstraße 91	Eisenbetonbr. üb. d. Stadtgr. 3 Wohnhäuser
Helmholtzstr. 3—7	B und U: Ernst Hetzke, Bgsch., Steinstr. 121a A: A. W. Hogreve, Goethestr. 34	Mehrere Wohnh.
-Bischofswalde Waldschratweg 12	B: Paul Kitschke, Breslau U: Bgsch. Spaniel, Frankfurt. Str. 32	Wohnhaus
Waldschratweg 6/8	B: Theodor Losse, Freiburger Str. 32	Doppelwohnhaus
-Grüneiche Stiller Winkel	B: Emil Kattge, Schleiermacher-Str. 19 U: Adolf Böhm, Borsigstr. 10/12	Wohnhaus
-Leerbeutel Beethovenstr. 39	B: Frau Else Schneidemann, Gellertstr. 14 U: Franz Thamm, Lenaustr. 15	„
-Neukirch Am Floßgraben	B: Deutsches Heim, Gem. Siedl.-u. Bauges. m. b. H., Breslau	Mehrere Wohnh.
-Pilsnitz Elise-Brandström-Str.	B: Stadtverwaltung	Erweiter.-Bau d. Schulh. Eisenbetonbr. über die Weide
-Weidenhof	B: Prov.-Verw. Breslau, Gartenstr. 72 U: Karl Brandt, Taudentzenstr. 8	
Fortsetzung siehe 3. Umschlagseite.		

ist eben durch diese paritätische Aufteilung die Stärke der Vertretung der einzelnen Gruppen betont wichtig geworden.

Die Verbindung mit den Holz- und Steinindustrien dürfte der Handel mit Konstruktionsmaterialien halten sollen. Hier ist freilich ein schwacher Punkt, denn wenn auch das in einem italienischen Haus benötigte blutwenige Holz gemeinhin durch den Konstruktionsmaterialienhandel herbeikommen dürfte und dieser Handel daher mit den Industrien der Holzkorporation enge Verbindungen haben muß, teilweise wohl auch doppelt in den Korporationen erscheinen wird, und zwar einmal als kaufender, ein anderes Mal (in der Bauwirtschaftskorporation) als verkaufender Handel, so ist praktisch in der Steinbenutzung der Handel überhaupt oft nicht eingeschaltet. Es fehlt also etwas die Verbindung mit den Steinbrüchen. Solche Organi-

sationsformen wollen auf lange Zeit menschliche Arbeit fest regeln, ohne aber selbst die Möglichkeit der Bauaufträge in dasselbe gerade eingeschnürte Flußbett zu bringen. Früher war alles Privatbau von Herren. Dann kamen die großen Finanzbaugesellschaften; darauf folgten die sozialen Genossenschaften. Aber alle konnten den großen und berechtigten Individualismus des italienischen Menschen nicht bannen, der, wenn er immer bloß auferlegten Formen folgen soll, dagegen bockt.

Nach den Beschlüssen des Korporativen Komitees soll in normaler Zeit der Präsident stets ein Unterstaatssekretär sein. Man geht wohl nicht fehl, wenn man für die Bauwirtschaftskorporation einen Unterstaatssekretär aus dem Ministerium für öffentliche Arbeiten als den zukünftigen Lenker der italienischen Bauwirtschaft erwartet. G. R-h.

FRAGEKASTEN UND BAULICHE AUSKÜNFT

Frage Nr. 2578. Eine von mir gelieferte, 5 cm dicke, gestemmte Haupteingangstür, die auf der Südseite eines Wohnhauses eingebaut ist, sendert in den aufrechten Rahmhölzern Harz ab. Das Harzen hörte auch nach einem Jahre nicht auf. Wie ich höre, solle in Abbrennen mit der Lötlampe und ein Wiederschellackieren keinen Erfolg haben. Wie ist das Uebel gründlich zu beseitigen?

A. O. in W.

Beantwortungen.

Zur Frage Nr. 2575. Es ist anzunehmen, daß die Isolierung des Fußbodens nicht in Ordnung gewesen ist; daß eine einwandfreie ausgeführte Isolierung durch Grundwasserandrang Schaden erleidet, ist unwahrscheinlich, wenn nicht das Grundwasser einen besonders starken Auftrieb gehabt hat oder besonders aggressive Substanzen enthält. Die Anlage ist dann durch Kanalisation vollkommen trocken gelegt worden; daß bei dieser Gelegenheit die Isolierung ausgebessert worden ist, wird nicht gesagt, also ist anzunehmen, daß sie noch schadhast ist. Es ist auch möglich, daß durch

das Eindringen des Grundwassers die vorher schon schadhafte Isolierung weiter gelitten hat, wenn etwa gleichzeitig Frost aufgetreten ist. Auch Erschütterungen durch bauliche Maßnahmen können die Isolierung beschädigt haben. Schm.

Zur Frage Nr. 2576. Nach Ihrer Darstellung haben nicht Sie einen Vertrag mit dem Landmesser abgeschlossen, sondern durch Ihre Vermittlung die Bauherrin. Dieses entspricht absolut dem Normalfall, in dem der Architekt und Bauberater lediglich Vertreter des Bauherrn ist, wenn Verträge mit Unternehmern und ähnlichen Personen abgeschlossen werden. Daraus ergibt sich, daß der Landmesser einen Honoraranspruch nur gegen die Bauherrin hat. Dieser Anspruch wird durch die Tatsache, daß das vermessene Grundstück infolge der Neuerungen des Reichserbhofgesetzes nicht mehr veräußerlich ist, nicht berührt. Es handelte sich bei der Vermessung um einen selbständigen Vertrag, der, soweit wir aus Ihrer Darstellung sehen können, nicht durch die tatsächliche Vollziehung des Grunderwerbs bzw. die Bebauung

bedingt war. Wieweit das Grundstück tatsächlich unter das Veräußerungsverbot des Erbhofgesetzes fällt, können wir aus Ihrer Darstellung nicht entnehmen. Es ist aber wohl anzunehmen, daß der Notar, der diese Meinung vertritt, sich sorgfältig unterrichtet hat, ehe er seine Meinung äußerte. Eine Haftung wegen der entstandenen Vermessungskosten käme für Sie der Bauherrin gegenüber nur dann in Frage, wenn man Ihnen vorwerfen könnte, daß Sie vorsätzlich oder fahrlässig ihre Pflichten verletzt hätten. Sicherlich ist der Architekt verpflichtet, seinen Bauherrn auch über die gängigen Rechtsfragen bei der Vorbereitung eines Bauplanes zu unterrichten. Wir möchten aber annehmen, daß die gänzlich neuen Rechtsgedanken, die das Reichserbhofgesetz zum Ausdruck bringt, in der kurzen Zeit seit Inkrafttreten dieses Gesetzes noch nicht so sehr in breitere Kreise gedrungen sind, daß man bei einem Architekten entsprechende Kenntnis voraussetzen könnte. Wir glauben also nicht, daß man Sie in diesem Falle für die Kosten wird heranziehen können. -tz.



**FENSTERWERK
C. REINCKE
MALCHIN I/M.**

Kupferstahl-Fenster
Tore - Türen

System **Herkules**



„Perspektiven“

in Aquarell, Kohle u. Feder werden angefertigt

DRESDEN-A. 19
Comeniusstraße 83 II.



**FALZBAUTAFELN
ANKER-URECHT**

Zur Verkleidung von Holzbalkendecken in Diebställen

U.S.W.

LAGER BEFINDET SICH IN IHRER NAHE
HERMANN PAUL • Breslau • Gartenstr. 9

Der Erfolg

Ihrer Vertreter wird am besten durch eine laufende Anzeige in unserer Fachzeitschrift gesteigert



JNSCHU

Insektenschutz-Rolljalousien

„Eine geniale Erfindung“ sagen die dankbaren Kunden. Kann durch den Fachmann wie Rolläden in jedes Fenster, ob Neubau oder Altwohnung eingebaut werden! Ein unerschöpfliches Arbeitsgebiet mit **gutem Verdienst.** Eingehender Prospekt mit Beschreibung und Montage-Anweisung kostenlos durch die alleinigen Hersteller:

Kruse & Weesbach
Seelscheid - Siegburg



**Parkett und
Holzfaser - Platten**

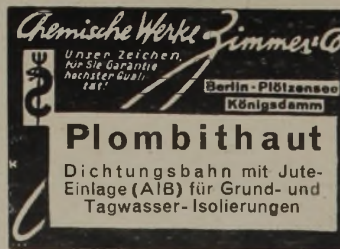
in allen Ausführungen

ERNST BOSSE, G. m. b. H.
Hannover 1 M., Kestnerstr. 20
Fernruf: 2 62 82



Geld für Neubau und Entschuldung. 3% Zins. u. 3% Tilg. jährlich. Volle Auszahlung.

Nordwestdeutsche Bauspar- u. Entschuldungskasse, Bielefeld. Staatl. zugel. Gen.-Vertr. Fritz Keidel, **Hannover**, Schließfach 205. Rückporto. Büro: Rosenstr. 4, Am Hauptbahnhof.



Chemische Werke Zimmer & Co.

Unsere Zeichen für Sie Garantie höchster Qualität!

Berlin - Plötzensee
Königsdamm

Plombithaut

Dichtungsbahn mit Jute-Einlage (AIB) für Grund- und Tagwasser-Isolierungen

MARKISEN UND ROLLGITTER

KARL SIEBRECHT
HANNOVER, HEINRICHSTR. 59. FERNSPR. 31674

Geschäftliches.

Werte schaffen, die Bestand haben!

Für wen gilt dieses Gebot wohl mehr als für den Architekten und für den Baufachmann. Selbst mit bescheidenen Mitteln muß oft das Ziel erreicht werden. Das einfache, nur dem Zweck entsprechende landwirtschaftliche Gebäude, das idyllische, schmucke Wochenendhaus und das schöne moderne Wohnhaus können genau so von Bestand sein wie riesenhafte Monumentalbauten aus Stahl und Beton.

Selbst wenn der deutsche Werkstoff Holz ausschließlich Verwendung findet, kann man das verlangen. Wenn bis vor einigen Jahren der Holzbau nur noch in waldreichen Gegenden Deutschlands vorgezogen wurde, so gewinnt er heute allgemein wieder an Bedeutung. Für Siedlungen wird wieder viel Holz verwendet. Forsthäuser werden grundsätzlich nur noch aus Holz errichtet, was früher leider nicht der Fall gewesen ist. Das Holz kann genau so dauerhaft gemacht werden wie jeder andere Baustoff. Es braucht durchaus nicht zur Fäulnis zu neigen, auch nicht von Pilzen oder vom Schwamm befallen oder vom Holzwurm zerfressen zu werden. Nur auf die richtige Schutzbehandlung kommt es an.

Die Fortschritte, die in den letzten Jahren auf dem Gebiete des Holzschutzes gemacht wurden, müssen nur ausgenutzt werden. Die „Xylamon“-Technik ist heute so weit, daß bei deren sachgemäßer Anwendung von einer unbeschränkten Lebensdauer des Holzes gesprochen werden kann. Mit den „Xylamon“-Erzeugnissen werden auf dem Gebiete des Holzschutzes völlig neue Wege besritten. Atmungs- und Ernährungsgifte gegen alle

pilzlichen und tierischen Holzzerstörer kommen im „Xylamon“ gleichzeitig zur Wirkung. Mit der vielfach bisher vertretenen Ansicht, ein Holzschutzmittel müßte die Holzoberfläche abdichten, um Feuchtigkeit und Pilze fernzuhalten, wurde gründlich gebrochen. „Xylamon“ als teerfreies Präparat läßt die Poren offen, damit das Holz atmen, die Feuchtigkeit verdunsten und es nicht von innen heraus verstocken kann. Dabei sind die „Xylamon“-Erzeugnisse wasserunlöslich und wasserabweisend und lassen auch Oelfarb- oder Lackanstriche zu. Die Bekämpfung bereits aufgetretener Holzschäden durch Holzwurm oder Hausschwamm nimmt eine Sonderstellung ein. Hierfür sind verschiedene „Xylamon“-Spezialpräparate entwickelt worden, die in ihrer Zusammensetzung auf den jeweiligen Verwendungszweck abgestimmt sind. Der bisher kaum wirksam zu bekämpfende Holzwurm wird mit „Xylamon“ auf einfache und billige Weise sicher vernichtet und das Holz gleichzeitig vor Neubefall geschützt.

Das Holz, der alte, urdeutsche Bau- und Werkstoff kann wieder die Stellung einnehmen, die ihm nach alter Tradition im Bauwesen zukommt. Ho.

Neue Gebrauchsmustereintragungen

U-Stein. R. 12293. Franz Ried, München. Kl. 37 b. 1270794.

Schutz- und Belüftungsgitter für zu belüftende Wohn- und Lagerräume. H. 20708. Friedrich Heyer, Borna, Bez. Leipzig. Kl. 37 d. 1270963.

Türzugluftschützer. M. 17175. Hermann Mallesch, Hamburg. Kl. 37 d. 1271551.

Zusammensetzungsfähige, transportable Wand- und Deckenteile. K. 20760.

Friedrich Willy Katschack, Berlin. Kl. 37 f. 1271512.

Leichtbauplatte. Sch. 16172. Eugen Schnell, Harburg-Wilhelmsburg. Kl. 37 b. 1272125.

Konischer Hohlanker. L. 11566. Hermann Löffler, Stuttgart. Kl. 37 b. 1272251.

Eisenbewehrter Betonpfosten und dazugehörige eisenbewehrte Betondielen. R. 12850. Georg Radlmaier, A.G., Nürnberg-W. Kl. 37 b. 1277296.

Trocken- und Leichtbauplatte. T. 5914. Tropla, G. m. b. H., Hannover. Kl. 37 b. 1277299.

Mauerstein mit Hohlräumen. F. 8181. Falzriegelwerke Carl Ludowici, K. a. A., Jockgrim i. d. Pfalz. Kl. 37 b. 1277413.

Betonradialstein. Sch. 11090. Franz Schmitz & Co., Lank a. Rh. Kl. 37 b. 1277566.

Dübel für Holzschrauben. K. 19054. Emil Kempe, Dresden-N. Kl. 37 b. 1277580.

Oskar Wachsen, Berlin.

Verlag der Zeitschrift „Deutsche Bauhütte“: Curt R. Vincenz, Hannover 1, Postfach 87. Geschäftsstelle: Am Schiffgraben 41. Fernruf 28882. Postscheckkonto Hannover 123. Verantwortlich für Baunachweis, Geschäftliches und Anzeigen: Karl Meineke, Hannover. D. A. 1/34/4514. Satzspiegel 250 x 199 mm, 4-Spalten-Einteilung (je 46 mm breit). Millimeterzeilenpreis 15 Rpf., bei Gelegenheitsanzeigen 10 Rpf. Nachlaß und sonstige Bedingungen laut Preisliste. — Bezugsgebühr für die 14 täglich erscheinende Zeitschrift im Inland vierteljährlich 5,— RM. einschließlich 35 Rpf. Postgebühr; im Ausland Portozuschlag. Abbestellungen können nur als rechtsgültig anerkannt werden, wenn sie 15 Tage vor Schluß eines Vierteljahres eingegangen sind. Bei höherer Gewalt keine Lieferungspflicht. Gerichtsstand für Bezug und Anzeigen Hannover. — Druck: Gebrüder Jänecke, Hannover.

Bimssand-Verkaufskontor
G. m. b. H. Neuwied
liefert

Bimssand
in allen Körnungen
per Bahn und Schiff

Schmiedeeiserne
Wendel-Treppen
Schornstein- u. Ventilations-Aufsätze
Friedrich Koch
Hall (Schwäb.), am Bahnhof 6

Jahn's Essenzsteine
Hermann E.C. Jahn, Erfurt

Seit Jahrzehnten bewährt
Anfragen an **Jahn**,
Erfurt, Moltkestraße 22



Unerreichter Holzschutz mit
Original-Carbolineum
„Avenarius“ seit über 50 Jahren bewährt
naturbraun und farblos
Stuttgart 1, Hamburg
R-Avenarius & Co. Berlin W9, Köln

Bauführer f. Hochbau.

26 Jahre, selbständig in Kalkulation, Abrechnung und an der Baustelle, sucht anderen Wirkungskreis im Baugeschäft. 4½-jährige Tätigkeit in größerem Baugeschäft vorhanden.

Angeb. unter D. 2424 an die Geschäftsst. dieser Zeitschr.

Baugeschäft,

Tüncher- und Anstreicherbetrieb, Grabsteingeschäft, Ort: 4000 Einwohner, wegen anderw. Besch. **sofort zu verkaufen**. Für tücht. Prakt. gute Existenz.

Oskar Engel, Maurermeister, Brotterode (Thür.).

SO

erlangen Sie den wichtigen Baumeister-Titel:

Die Baumeisterverordnung. Kommentar zu der Verordnung über die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung „Baumeister“ (Baumeisterverordnung) vom 1. April 1931 nebst den Ausführungsbestimmungen der Länder. Herausgeg. u. erläutert von Dr. Hans Fröhlich. 56 Seiten, geb. 2,50 RM.

Das Buch bringt den ungekürzten Text der Verordnung mit klaren und leicht verständlichen Erläuterungen sowie die Ausführungsbestimmungen der einzelnen Länder. Formularemuster und Angabe der erforderlichen Wissensgebiete erhöhen den praktischen Wert des unentbehrlichen Werkes. Sofort zu beziehen von der Geschäftsstelle dieser Zeitschrift.

„DEUTSCHE BAUHÜTTE“, Hannover 1, Postfach 87.



konstruktiv unübertroffen
für Mauerstärken 35-65 cm
sofort ab Lager lieferbar

Bruno Mädler
Spezial-Baubeschläge

Berlin SO 16, Köpeniker Straße 64
Kata'og 208DB wird kostenlos versandt

FULGURIT Asbestzement-Schiefer
Deutsches Qualitätsfabrikat
Leicht, feuersicher, wetterfest
Fulguritwerke, Adolf Oesterheld, Elchriede-Winstorf 7 (Hann.)